REGISSEURE

Michalkows „Barbier“

Es handelt sich, so der Regisseur Nikita Michalkow, um den größten russischen Film seit der monumentalen Acht-Stunden-Version von „Krieg und Frieden“: Michalkows Epochen-Melodram „Der Barbier von Sibirien“, dessen Thema die große Liebe zwischen einem russischen Kadetten und einer jungen Amerikanerin im vorrevolutionären Zarenreich ist. Das Werk steht nach fast zweijähriger Dreharbeit – die Produktion hat etwa 40 Millionen US-Dollar gekostet – vor der Premiere. Der französische Koproduzent wollte dafür das Festival in Venedig gewinnen, doch Michalkow zeigte sich als Patriot: Die Uraufführung findet im fernöstlichen Wladiwostok statt, dann wird ein Flugzeug den Film und seine Macher westwärts zu sieben weiteren Provinz-Premieren transportieren, bevor am 6. November Moskau die Ehre hat. Für eine Nachtszene des Films waren, erstmals seit Jahrzehnten, die rotleuchtenden Sterne auf den Kremltürmen ausgeknipst worden, für die Gala wird, erstmals seit 1974, der Kreml-Kongreßpalast mit seinen 4500 Sitzen als Kino genutzt.

B. BARBEREAU / GAMMA / STUDIO X

Michalkow

PWE KINOARCHIV

Szene aus „Casablanca“ (1942), Buchcover

LITERATUR

Kalter Braten

Es war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft: „Was würden Sie davon halten, einen Roman über ‚Casablanca‘ zu schreiben?“ fragte die Präsidentin von Warner Books den US-Journalisten Michael Walsh, 48. Der sagte ja; das Ergebnis liegt jetzt in den Kaufhäusern: „Für immer Casablanca“ (Schneekluth Verlag, München; 416 Seiten; 44 Mark), die Fortsetzung der legendären Hollywood-Schmonzette mit anderen Mitteln. Rückblende: Im Film verhilft der Barbesitzer Rick (Humphrey Bogart) seiner großen Liebe Ilsa (Ingrid Bergman) zur Flucht, nachdem er sie zu einem letzten Blickkontakt genötigt hat („Ich seh’ dir in die Augen, Kleines“).

Im Buch geht die Geschichte hier erst los. Ilsa spielt noch einmal, nämlich ihre Rolle als Ehefrau, doch schon bald „flogen ihre Gedanken zu Rick zurück“, sie selbst aber reiste weiter nach London. Dort treffen sich Mitglieder des tschechischen Widerstands, später auch Ilsa und Rick; man beschließt, in Prag den stellvertretenden Reichsprotektor von Böhmen und Mähren, Reinhard Heydrich, zu ermorden – was vom Ergebnis her den historischen Tatsachen entspricht. Geschichte hat Walsh gleichwohl nicht geschrieben. Dafür Stilblüten: „Ihre Kost – Brot, Käse und kalter Schweinebraten – war einfach. Ricks Gefühle waren es nicht.“ Kann man den Mythos „Casablanca“ besser pointieren?

AFFÄREN

Verrat im engen Tal

Jean Ziegler, Schweizer Autor und Parlamentsabgeordneter, hat im Ausland einen guten Ruf, doch daheim gilt er als Nestbeschmutzer. Sein letztes Buch „Die Schweiz, das Gold und die Toten“ hat 20 eidgenössische Honoratioren dermaßen empört, daß sie bei der Berner Bundesanwaltschaft „Strafanzeige gegen Nationalrat Ziegler“ stellten – wegen Landesverrats, genauer: wegen seiner Teilnahme an „ausländischen Unternehmungen und Bestrebungen“, die „gegen die Sicherheit der Schweiz gerichtet“ sind. Demnächst wird eine Kommission über die Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Ziegler entscheiden. Während sich die Schweiz auf der Frankfurter Buchmesse als ein multikulturelles und meinungsfreudiges Land präsentierte („Hoher Himmel, enges Tal“), erlebte Ziegler, 64, „die Schweiz, wie sie wirklich ist“. Er habe, heißt es in der Anzeige, „als einziger schweizerischer Vertreter“ an einem Hearing „mit Vertretern der jüdischen Organisationen“ in New York zum Thema Nazigold teilgenommen. Ziegler sei es darum gegangen, „der Schweiz in der äußerst heiklen Situation, in die sie durch die Begehren der jüdischen Organisationen ... gelangt ist“, zu schaden und die „Stellung der ... Erpresser zu stärken“. Zieglers Aktivitäten hätten „der zunehmenden Begehrlichkeit der Anspruchsteller“ den Weg geebnet und schließlich zum „Abschluß des bekannten Abkommens zwischen den Sammelklägern und den beiden Schweizer Großbanken“ geführt. Sollte Zieglers Immunität aufgehoben werden, droht ihm außer dem Strafverfahren auch eine Zivilklage der Banken auf Schadenersatz in Höhe der von ihnen an die „Erpresser“ geleisteten Zahlungen.

ACTION PRESS

Ziegler